

Weiterentwicklung der Berufsbildung

«Berufsbildung 2030»: Erste Massnahmen gestartet

Bund, Kantone und Organisationen der Arbeitswelt setzen sich mit dem gemeinsamen Strategieprozess «Berufsbildung 2030» für die gezielte Weiterentwicklung der Schweizer Berufsbildung ein. Das Steuergremium «Berufsbildung 2030» hat an seiner Sitzung Anfang November 2018 die Umsetzung erster konkreter Massnahmen gutgeheissen. Es lädt alle Verbundpartner ein, ebenfalls Projekte im Rahmen ihrer Zuständigkeiten zu erarbeiten. Eine Internet-Plattform ist im Aufbau und wird über «Berufsbildung 2030» und die damit verbundenen Projekte informieren.

Die bisherigen Arbeiten und Studien im Rahmen des Strategieprozesses «Berufsbildung 2030» haben gezeigt, dass die Berufsbildung grundsätzlich gut aufgestellt ist. Dies zeigt sich beispielsweise in ihrer ungebrochenen Attraktivität sowie in ihrer bewährten Ausrichtung auf den Arbeitsmarkt.

Gezielte Weiterentwicklung

Ein grundsätzlicher Richtungswechsel drängt sich deshalb nicht auf. Vielmehr geht es darum, die gesetzlichen Möglichkeiten konsequenter zu nutzen und das Berufsbildungssystem noch besser auf das lebenslange Lernen und die Erfordernisse von morgen auszurichten. Zudem gilt es sicherzustellen, dass die Berufsbildung auch in Zukunft effektiv und effizient

strukturiert sowie solide finanziert ist. Im Fokus stehen dabei nicht nur Jugendliche und junge Erwachsene, sondern auch Wiedereinsteigerinnen und Umsteiger sowie andere Gesellschaftsgruppen wie Migrantinnen und Migranten oder Behinderte.

Erste Massnahmen

Mit dem Start der Implementierungsphase im Sommer 2018 hat das Steuergremium «Berufsbildung 2030» die Arbeiten konkretisiert und zu den verabschiedeten Stossrichtungen (siehe Kasten) verschiedene Massnahmen erarbeiten und priorisieren lassen. In der Sitzung Anfang November 2018 hat das Steuergremium nun eine erste Serie von Projekten gutgeheissen.

Im Rahmen von «Berufsbildung 2030» werden bis dato folgende Projekte umgesetzt:

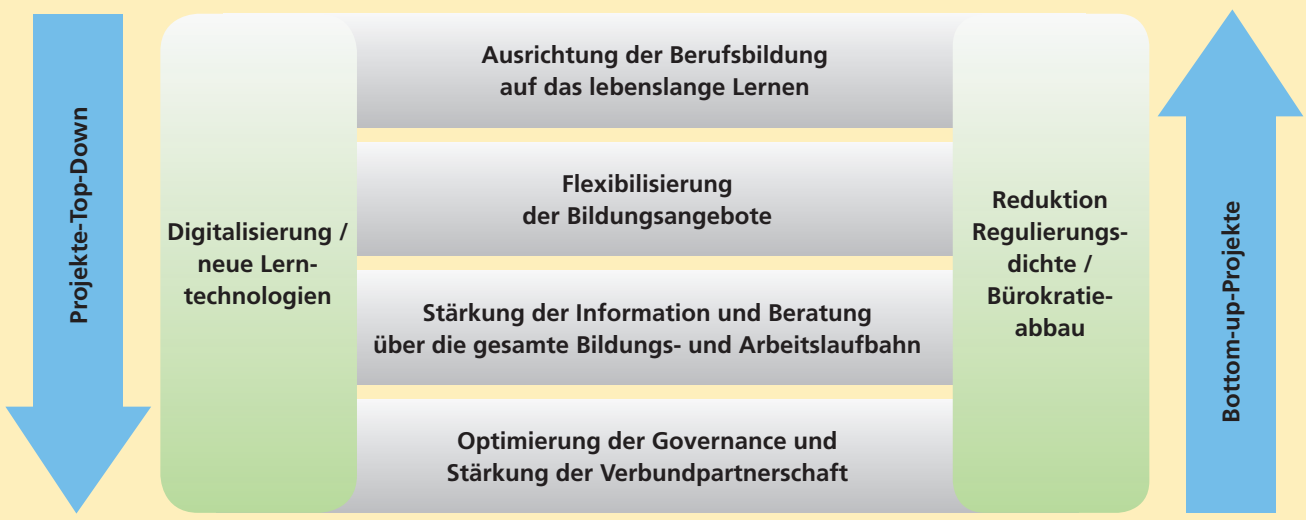
- Allgemeinbildung 2030
- Beschleunigung der Zusammenarbeit bei der Berufsentwicklung
- Bürokratieabbau in den Lehrbetrieben
- Digitalisierung als Schwerpunkt in der Projektförderung
- Klärung des Begriffs und der Rollen der Organisationen der Arbeitswelt
- Mobilisierung von Unternehmen für den Berufsabschluss für Erwachsene
- Optimieren der Governance
- Positionierung der höheren Fachschulen
- Revision der Rahmenlehrpläne Berufsbildungsverantwortliche
- Vereinfachen der Finanzflüsse

Priorisierte Stossrichtungen für die Weiterentwicklung der Berufsbildung

Auf der Grundlage des Leitbilds «Berufsbildung 2030» hat das Steuergremium im Sommer 2018 vier Stossrichtungen für die Weiterentwicklung der Berufsbildung priorisiert:

- Ausrichtung der Berufsbildung auf das lebenslange Lernen
- Flexibilisierung der Bildungsangebote
- Stärkung der Information und Beratung über die gesamte Bildungs- und Arbeitslaufbahn
- Optimierung der Governance und Stärkung der Verbundpartnerschaft

Teil dieser Stossrichtungen sind zudem die zwei übergreifenden Themen Digitalisierung und neue Lerntechnologien sowie Reduktion der Regulierungsdichte und Bürokratieabbau.



Aufruf an die Verbundpartner

Ebenfalls hat das Steuergremium Projektvorschläge diskutiert, die bis Ende 2018 von den zuständigen Partnern seitens der Kantone und der Organisationen der Arbeitswelt geprüft werden. Das Steuergremium lädt in diesem Zusammenhang alle Verbundpartner ein, in ihren Zuständigkeiten weitere Projektvorschläge im Sinne der priorisierten Stossrichtungen zu erarbeiten.

Zuständigkeiten gemäss Berufsbildungsgesetz

Die Umsetzung der Massnahmen erfolgt in verschiedenen, teilweise bereits beste-

henden Projektgruppen und Gremien. Dabei wird der Einbezug der direkt betroffenen Akteure sichergestellt. Die Federführung bei den einzelnen Projekten richtet sich nach den im Berufsbildungsgesetz festgehaltenen Zuständigkeiten.

Schliesslich verabschiedete das Steuergremium ein Kommunikationskonzept zur «Berufsbildung 2030». Eine breite Partizipation aller Verbundpartner sowie weiterer interessierter Kreise soll damit ermöglicht werden. Informationen zu «Berufsbildung 2030» werden sich ab Anfang 2019 auf einer zentralen Informationsplattform finden.

Kontakt

Sandro Stübi, SBFI
Projektverantwortlicher
Ressort Berufsbildungspolitik
☎ +41 58 465 13 71
✉ sandro.stuebi@sbfi.admin.ch

Weitere Informationen

🌐 www.sbfi.admin.ch/berufsbildung2030

Bericht über Berufsbildungsverantwortliche im Rahmen der europäischen «Education & Training Strategie 2020»

Wie können Berufsbildungsverantwortliche gezielt unterstützt werden?

Berufsbildungsverantwortliche – Berufsbildnerinnen und Berufsbildner sowie Berufsfachschullehrpersonen – sind in sehr unterschiedlichen Lernumgebungen tätig. Je nach Lernort, Ausbildungsinhalt und Funktion sind spezifische Kenntnisse, Fähigkeiten und Haltungen wichtig. Diese Besonderheiten untersuchte eine Arbeitsgruppe im Rahmen der von der Europäischen Union lancierten Initiative «Education & Training Strategie 2020» und formulierte entsprechende Empfehlungen. Die Schweiz hatte die Möglichkeit, sich an diesem europäischen Wissensaustausch zu beteiligen.



2009 hat der Rat der Bildungsministerinnen und -minister der Europäischen Union mit der «Education & Training Strategie 2020» (ET 2020) einen Rahmen für die strategische Zusammenar-

beit auf dem Gebiet der allgemeinen und beruflichen Bildung für die Zeit bis 2020 verabschiedet. Der Rahmen bildet eine massgebliche Arbeitsgrundlage in der europäischen Bildungszusammenarbeit. Er definiert kurzfristige Prioritäten wie auch langfristige allgemeine Herausforderungen. Mit diesem Instrument wird die Entwicklung nationaler Massnahmen im Bildungs- und Ausbildungssystem unterstützt.

Um die erfolgreiche Umsetzung von ET 2020 zu gewährleisten, entwickeln Arbeitsgruppen zu verschiedenen Themen gemeinsame Instrumente und politische Empfehlungen auf EU-Ebene. Der Hauptfokus der Arbeitsgruppen liegt darin, die Politikentwicklung in den einzelnen Ländern durch Erfahrungsaustausch und die Identifikation guter Praktiken zu unterstützen. Auch geht es darum, zu verstehen, was sich im Bildungsbereich bewährt.

Arbeitsgruppe Berufsbildung

Die Arbeitsgruppe Berufsbildung «ET 2020 Working Group on Vocational Education and Training», an der die Schweiz als Beobachterin teilnimmt, widmete sich der Thematik der Berufsbildungsverantwortlichen. Sie tauschten sich von 2016 bis 2018 in regelmässigen Abständen aus. Die Treffen hatten zum Ziel, Praktiken zu sammeln und strategische Empfehlungen für politische Entscheidungsträgerinnen und -träger sowie Interessenvertreterinnen und -vertreter zu entwickeln, die es den Berufsbildungsverantwortlichen ermöglichen, ihr Potenzial optimal auszuschöpfen.

Zwölf Empfehlungen für Berufsbildungsverantwortliche

Der im September 2018 publizierte Bericht enthält zwölf Empfehlungen, die aus Sicht der Arbeitsgruppe eine entscheidende Rolle bei der Unterstützung von Berufsbildungsverantwortlichen spielen.